

Kleinflächige/strukturanreichernde Maßnahmen

Klein parzellierte Blühflächen mit Einsaat und Gehölzstrukturen, ungenutzte Böschung, Feldraine, Krautsäume, Altgrasstreifen, Ruderalflächen, Unkrautecken



Stand: 01.04.2025



Klein parzellierte Blühflächen mit Einsaat und Gehölzstrukturen, ungenutzte Böschung, Feldraine, Krautsäume, Altgrasstreifen, Ruderalflächen, Unkrautecken

Kleinstrukturen auf dem Betriebsgelände in Form von Aufwüchsen, die nur eine extensive Pflege benötigen. Hierzu zählen Strukturen aus Spontanvegetationen, Einsaaten und Pflanzungen

Ziele und Wirkung

- Erhöhung der ökologischen Strukturvielfalt und Biotopvernetzung
- Förderung der heimischen und ländlichen Ruderalvegetation und ihrer typischen Insekten
- Schaffung eines temporären Blütenangebots in der Vegetationsperiode
- Je nach Standort sind die Zielarten verschieden und stark spezialisiert
- Stickstoffreicher Standort: Förderung von z.B. Brennnesselsäume und dadurch eine Förderung von Tagfaltern

Geeignete Standorte

- Entlang von Wirtschaftswegen (Säume, schmale Blühstreifen, Kleinhecken)
- Überall auf dem Betriebsgelände (z.B. entlang von Gebäuden, Hoflagerplätzen, Mauern, Misthaufen, Löschteichen)
- Je nach Standort kommen andere Pflanzengesellschaften vor, z.B. nitrophile Säume in der Nähe von Misthaufen oder Magerrasen auf Böschungen

Umsetzung/Durchführung

Anlage:

- Mindestgröße 20 m². Im Falle von kleinparzellierten Blühflächen und Gehölzstrukturen maximal 500 m².
- Auswahl eines geeigneten Standorts (z.B. stickstoffreich, extrem trocken oder feucht)
- Einsaat, Pflanzung oder natürliche Vegetation
- Böschungen könnten mit geeigneter Wiesenmischung eingesät werden, dabei z.B. für magere Standorte Magerwiesensaatgut (möglichst regiozertifiziert) verwenden

Pflege:

- Keine oder reduzierte Pflege/Nutzung, z.B. einmalig im ausgehenden Winter mit dem Freischneider, Mulcher oder Heckenschere bearbeiten
- An Obstanlagen müssen Blühflächen vor dem Ausbringen von B1-Pflanzenschutzmittel (bienengefährliche Mittel) gemäht/gemulcht werden
- Nur bei starkem Unkrautdruck einzelner dominanter Arten (z.B. Brennnesseln, Ackerkratzdisteln) diese separat entfernen oder ein weiteres Mal mähen/mulchen
- Z.B. Nitrophile Säume alle 2-3 Jahre zur Düngung im Winter mit halbverrottetem Stallmist abdecken
- (Magere) Böschungen ein- bis zweimal pro Jahr (abschnittsweise) mähen (Juni/September) oder mit Schafen/Ziegen beweiden
- Bei Böschungen Verzicht auf Düngung

Standzeit:

- Möglichst dauerhaft